

einzel. *Plusia Gamma*, gemein. *Anarta Myrtilli*, häufig im Haidekraut sitzend. *Heliaca Tenebrata*, einzeln aus Haidekraut aufgescheucht. *Euclidia Mi*, gemein. *E. v. Litterata*, selten unter der Stammart. *E. Glyphica*, gemein. *Bomolocha Fontis*, häufig, in schönen dunkeln Stücken. *Pseudoterpna Pruniata*, häufig. *Geometra Papilionaria*, einzeln. *Jodis Lactearia*, häufig. *Acidalia Perochraria*, *A. Herbariata*, häufig. *A. Incanata*, *A. Remutaria*, gemein. *Zonosoma Pendularia*, gemein. *Abraxas Marginata*, gemein. *Cabera Exanthemaria*, gemein. *Odontopera Bidentata*, gemein. *Eurymene Dolobraria*, gemein. *Angerona Prunaria*, häufig. *A. ab. Sordidata*, in gleicher Anzahl unter der Stammart. *Rumia Luteolata*, gemein. *Venilia Macularia*, gemein. *Macaria Notata*, häufig. *Boarmia Repandata*, *B. Crepuscularia*, häufig. *Emaururga Atomaria*, gemein. *Bupalus Piniarius*, gemein. *B. v. Nigricarius mihi*. ♂ und ♀ ganz einfarbig schwarz, nur auf der Rückseite die Zeichnung erkennen lassend, von dieser bis jetzt ungekannten Varietät wurden von mir circa 14 Stück erbeutet, welche nicht selten unter der Stammart flogen. *Phasiane Clathrata*, gemein. *Ortholitha Plumbaria*, gemein. *Eucosmia Undulata*, gemein. *Cidaria Variata*, gemein. *C. v. Obeliscata*, unter der Stammart. *C. Truncata*, *C. Immanata*, häufig. *C. Ferugata*, *C. Caesiata*, *C. Galiata*, *C. Rivata*, *C. Hastata*, gemein. *C. v. Subhastata*, einzeln unter der Stammart. *C. Minorata*, *C. Luteata*, häufig. *C. Bilineata*, *C. Sordidata*, *C. Corylata*, gemein. *Aglossa Pinguinalis*, gemein.

Dipterologische Studien.

Von Ernst Girschner.

I.

Echinosoma pectinota Girsch.

Eine neue Tachininen-Gattung.

(Fig. I a — c.)

Im Hochsommer dieses Jahres sammelte ich diese im Habitus täuschend an eine *Sarcophaga* erinnernde Fliege in einem Gebirgsthale unweit Meiningen auf Doldenblüthen in mehreren Exemplaren, leider aber nur im weiblichen Geschlechte. Sie gerieth mir mit in die Hände, als ich auf die seltene in diesem Jahre bei uns aber sehr häufige *Sarcophaga vulnerata* Schin. Jagd machte, und ich glaubte nicht

anders als weibliche Thiere dieser Art gefangen zu haben, bis denn die genauere Untersuchung ergab, dass sie der interessanten und noch wenig bekannten Gruppe der Tachininen angehörten.

Dem Habitus nach würde unsere Gattung den *Macronychia*- und *Trixa*-Arten am nächsten stehen, sie unterscheidet sich aber von ihnen durch die behaarten Augen und die Bildung der Fühler.

Der Kopf (Ia) ist von oben gesehen etwas breiter als der Rückenschild, im Profile fast viereckig (fast wie bei *Sarcophaga*). Untergesicht etwas zurückweichend und am Mundrande wieder etwas aufgeworfen, auf den Leisten ohne Wimpern; Wangen nackt, breit; Backen so breit wie der halbe Längsdurchmesser der Augen, mit einem dreieckigen Eindrucke, unten ziemlich lang beborstet. Stirne etwas vorstehend (ungefähr von halber Kopfbreite (♀), lang beborstet, namentlich am Scheitel. Stirnborsten in einer einfachen Reihe auf die Wangen etwas übertretend. Mundrand dicht beborstet, die längste Borste etwas entfernt vom Mundrande. Augen dicht behaart. Fühler nickend, in der Höhe der Augenmitte eingefügt, fast von Untergesichtslänge; erstes Glied kurz, zweites stark verlängert und länger als das ziemlich breite vorn abgerundete dritte Glied (Ia); Borste zweigliedrig, ziemlich dick, nackt, erstes Glied klein. Rüssel etwas vorstehend; Taster lang, fadenförmig, langborstig. Hinterleib eiförmig, gewölbt, Macrocheten lang und stark, auf der Mitte und am Rande der Ringe vorhanden. Genitalien verborgen (♀). Beine ziemlich lang und kräftig, langborstig, die Beborstung an einigen Stellen kammartig; die letzten Tarsenglieder der Vorderbeine etwas erweitert. Flügel ohne Randdorn; erste Hinterrandzelle ziemlich nahe vor der Flügelspitze mündend, offen; vierte Längsader rechtwinklig zur Spitzenquerader abbeugend, an der Beugung mit kurzem Aderanhang; hintere Querader näher dieser Beugung (Ib).

Rückenschild grau mit vier schwarzen Striemen, die beiden mittleren vorn zusammengeflossen. Brustseiten, Schildchen und Hinterrücken ebenfalls grau mit lichterer Bestäubung. Hinterleib glänzend schwarz mit weissen und grauen Schillerflecken; von hinten besehen erscheint der Hinterleib glänzend schwarz mit weissen Schillerbinden am Vorderrande der Ringe; After und Bauch schwarz. Kopf gelblich, seidenartig schillernd, mit dunkleren Reflexen, am unteren Augenrande dieser Reflex braunroth. Stirne grau mit schwarzer grauschimmernder Strieme. Mundrand und Taster roth-

gelb. Fühler schwarz, zweites Glied braunroth. Beine schwarz; Mittel- und Hinterschienen aussen mit langen und starken Borsten kammartig besetzt; Vorderschenkel unten ebenfalls von feineren Borsten gekämmt. Flügel fast glashell, an der Wurzel durch die hier stärkeren Adern schwärzlich. Spitzen- und hintere Querader geschwungen. — 9 mm.

II.

Macronychia flavipalpis nov. sp.

(*Macronychia* Rondani — *Tachina* Fall. Zett. — *Miltogramma* Mg. pt. — *Oodigaster* Macqu. pt. — *Amobia* Rob. — Desv.)

(Fig. II a — b.)

Die Art steht der *M. agrestis* Fall. (*Amobia conica* Rob. Desv.) am nächsten, unterscheidet sich aber von ihr sofort durch die gelben Taster. — Untergesicht gelblich schimmernd mit dunkeln Reflexen; Backen am untern Augenrand mit braunrothem Schillerfleck. Fühler schwarz, drittes Glied nur wenig länger als das zweite Glied (II b), dieses am Ende braunroth; Borste bis zur Mitte verdeckt, pubescent. Taster gelb. Stirne des ♂ sehr schmal, die des ♀ breit, etwa den dritten Theil der Kopfbreite einnehmend. Rückenschild mit den gewöhnlichen drei Striemen wie bei *agrestis*, die mittelste ebenfalls aus drei Linien zusammengeflossen. Schildchen von der Farbe des Rückenschildes. Flügel mit braungesäumten Adern; kleine Querader verdeckt, hintere Querader stark geschwungen; Spitzenquerader rechtwinklig abbeugend, stark nach aussen geschwungen, an der Beugung mit einem Faltenanhang, der bei manchen Exemplaren als Aderanhang auftritt (II a). Hinterleib schwarzbraun mit hellen Schillerflecken, deshalb treten die drei aus spitzdreieckigen Flecken gebildeten Längsstriemen wenig hervor, deutlicher erscheinen sie, wenn man den Körper von hinten betrachtet. Beine schwarz, borstig. — 10—12 mm. — An dürrer sonnigen Plätzen bei Meiningen, wo sie sich gleich den *Sarcophaga*-Arten auf den von der Sonne beschienenen Steinen und niederen Dolden spielend herumtreibt.

Meiningen, im August 1881.

Zabrus gibbus F.

Der Getreidelaufkäfer (*Zabrus gibbus* F.) macht sich bei uns stellenweise in einer Häufigkeit bemerklich, die wohl

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Girschner Ernst

Artikel/Article: [Dipterologische Studien. I. 277-279](#)